

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Regisr.: Monatl. d. Post N. 120 einchl. 10 J. Beschr.-Ges. zur. 80 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. N. 140 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengen abschluß Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 244

Altensteig, Dienstag, den 18. Oktober 1938

61. Jahrgang

Wir wollen eine schlagkräftige und volksnahe Verwaltung schaffen

Reichsminister Dr. Frick im Sudetenland — Erhebende Dankkundgebungen in Stadt und Land

Marienbad, 17. Okt. Reichsminister Dr. Frick traf am Montagabend, dem vierten Tage seiner mehrtägigen Dienstreise durch das sudetendeutsche Gebiet, in Marienbad ein. Auf seiner Fahrt durch das Sudetenland begleiten den Minister unter anderem Staatssekretär Dr. Suckart, Gauleiter a. D. H. Oberführer Krebs, Generalmajor der Ordnungspolizei v. Somard und Generalarbeitsführer Tholens.

An der alten Reichsgrenze wurde Dr. Frick mit seiner Begleitung, von Bad Eister kommend, von Reichskommissar Henleins im Sudetenland herzlich willkommen geheißen. Konrad Henlein nahm im Wagen Dr. Fricks an der Fahrt durch das Egerland teil. Schon hier, wenige hundert Meter hinter der alten Grenze, zeigte es sich, daß die Bevölkerung des befreiten Gebietes in jubelnder Freude Anteil nimmt an der Fahrt der führenden deutschen Männer in das Sudetenland.

Nach näherer sich die Wagenkolonne der ersten sudetendeutschen Stadt Utsch, immer dichter wurde das Spalier der

jubelnden Menschen. In Utsch wurde Dr. Frick auf dem Rathausplatz, wo eine Ehrenkompanie und alte Kämpfer der sudetendeutschen Partei Aufstellung genommen hatten, von dem stellvertretenden Bürgermeister willkommen geheißen. Dr. Frick drückte — immer wieder unterbrochen von dem Jubelrufen der Menge — seine Freude darüber aus, daß er gerade in Utsch, der Vaterstadt Konrad Henleins, und dem Ausgangspunkt der sudetendeutschen Volksbewegung, seine Reise beginnen konnte, der Stadt, in der die Bevölkerung bewiesen habe, daß sie ja Hundert vom Hundert hinter Konrad Henlein stehe und sich zuerst aus innerer Kraft freigemacht habe von dem tschechischen Joch.

Von Utsch führte die Fahrt nach Franzensbad, wo eine kurze Unterbrechung der Fahrt stattfand. Auch hier wurde Reichsminister Dr. Frick und seine Begleitung mit unendlichen Freudentundgebungen begrüßt. Altveteranen des Weltkrieges, (Fortsetzung umföhend)

Von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer

Reichswirtschaftsminister Funk über das Ergebnis seiner Südost-Reise

Berlin, 17. Okt. Reichswirtschaftsminister Funk gewährte unmittelbar nach seiner Rückkehr von seiner Südost-Reise nach Berlin dem Wirtschaftsminister der „B.Z. am Mittag“ eine Unterredung, in der er das Ergebnis der Besprechungen mit Jugoslawien, Bulgarien und der Türkei folgendermaßen kennzeichnete:

Jugoslawien, Bulgarien und die Türkei, die politisch befreundet sind, bilden eine Balkan-Achse, die von der deutschen Grenze bis zum Schwarzen Meer reicht. Diese Tatsache hat es ermöglicht, über großzügige wirtschaftliche Aufbaupläne für alle drei Länder zu verhandeln, z. B. über große Straßenbauten und durchgehende Fernsprechnetze. Durch die große Bedeutung der Donau für den Osten wird ein Wirtschaftsraum geschaffen, der sich von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer erstreckt und dessen einzelne Gebiete sich in natürlicher Weise ergänzen.

Die drei Staaten verfügen über reiche Naturkräfte, an deren Gewinnung man bisher nicht herangegangen ist. Sie werden jetzt solche landwirtschaftliche Produkte verstärkt anbauen, für die Deutschland in besonderem Maße Abnehmer ist, wie Baumwolle und Getreide. Südosteuropa und Kleinasien besitzen fast alles, was Deutschland braucht, vor allem auch Erze. „Hauptsächlich haben wir darüber verhandelt“, so erklärte Reichswirtschaftsminister Funk, „wie die produktiven Kräfte dieser Länder mit deutscher Hilfe entwickelt werden können, damit sie noch mehr nach Deutschland liefern und bei uns größere Einkäufe machen.“

Der Minister erwähnte bei dieser Gelegenheit den der Türkei gewährten Kredit von 150 Millionen RM., der zum Einkauf industrieller und militärischer Ausrüstung in Deutschland benutzt werden wird. Bei der Durchführung der besprochenen Pläne besteht die Möglichkeit, daß den Ländern weitere langfristige Warenkredite eingeräumt werden, wie überhaupt die wirtschaftlichen Beziehungen auf die Grundlage von mehrjährigen Verträgen gestellt werden, so daß die Produzenten in Südosteuropa mit festen Lieferungen zu festen Preisen nach Deutschland rechnen können. Schon heute sei deutlich erkennbar, daß diese Wirtschaftskredite die letzte Krise in der Weltwirtschaft auf Grund ihrer Verbindung mit der tiefsten deutschen Wirtschaft beson-

ders gut überstanden haben.

„Es ist eben eine unabänderliche Tatsache“, so betonte Reichswirtschaftsminister Funk, „daß kein anderes Wirtschaftsgebiet in dem Umfang Käufer für die Erzeugnisse Südosteuropas sein kann wie Deutschland. Wir kaufen dort mehr als die doppelte Menge wie England, Frankreich und die Vereinigten Staaten zusammen abnehmen. Durch die Eingliederung der sudetendeutschen Wirtschaft, die enge Beziehungen nach Südosteuropa unterhält, ist der deutsche Anteil noch vergrößert worden.“

Die Reise habe gezeigt, wie nützlich der Gedankenaustausch mit den führenden Persönlichkeiten und die persönliche Kenntnis von Land und Volk sei. „Ich habe inselgedessen“, so erklärte der Reichswirtschaftsminister, „die Wirtschaftsminister von Jugoslawien, Bulgarien und der Türkei nach Berlin eingeladen und überall freundliche Zujagen erhalten.“

Rascher japanischer Vormarsch in Südchina

Ziel die Kanton-Eisenbahn — Japan fordert unbedingte Neutralität

Tokio, 17. Okt. Das japanische Hauptquartier gibt bekannt, daß die in Südchina gelandeten japanischen Truppen ihren Vormarsch nach Norden in schnellem Tempo fortsetzen. Sie erreichten bisher Hsianung, das 10 Kilometer nördlich vom Ostfluß und etwa 40 Kilometer nördlich vom Landungsplatz liegt. Gleichzeitig rückten japanische Truppen auf dieser 40 Kilometer langen Front westwärts in Richtung auf Kanton zur Kanton-Eisenbahn vor. Bisher machte sich nur ein geringer Widerstand bemerkbar. Allerdings ist ein stärkerer Widerstand in den tief gelegenen chinesischen Verteidigungsstellungen östlich der Eisenbahnlinie zu erwarten.

Tokio, 17. Okt. Am Montag begannen in Japan eine Reihe von Volkseierfesten, die sowohl als Fest des Dankes gedacht sind als auch dem Gedächtnis aller Kriegsgesessenen gewidmet sind. Eine besondere Bedeutung erlangt die diesjäh-

rige Feier deshalb, weil in dem berühmten Yasukuni-Schrein in Tokio, dem Hauptgottemtempel, heute und in den nächsten Tagen 10 334 Gefallene aus den Kämpfen in China beerdigt werden. Die Angehörigen und Hinterbliebenen dieser und vieler bereits in dem Tempel vereinigten Kriegsgesessenen werden in Anwesenheit höchster Staatsbeamter die Toten ehren. Den Höhepunkt der mehrtägigen Feier der Erung der Toten wird das persönliche Erscheinen des Kaisers bilden.

Drei Noten an die fremden Mächte

Schanghai, 17. Okt. (Nachendienst des DNB.) Der japanische Gesandte in Schanghai hat den ausländischen Vertretungen drei Notizen zu stellen lassen. In der ersten läßt der japanische Flottenchef darauf hinweisen, daß im Pangtse-Abchnitt zwischen Hwangschiang und Santau größere Kampfhandlungen geplant seien. Die Mächte werden ersucht, das neutrale Eigentum, ihre Häuser usw. klar zu kennzeichnen, damit Zwischenfälle vermieden würden. Die Note enthält im einzelnen folgende Forderungen:

Die einzelnen Schiffe auf dem Yangtse sollen oberhalb Santau stationiert werden;

Die Mächte sollen bei der chinesischen Regierung schärfstens gegen Flaggenmißbrauch durch chinesische Fahrzeuge protestieren. Die japanische Flotte werde gemäß Kriegsrecht alles als chinesisches Eigentum behandeln, wenn angenommen werden müsse, daß die Chinesen fremde Flaggen über einem Eigentum gehißt hätten, das nicht vollständig neutralen Besitzern gehöre;

Die Durchfahrtskäden in den Schiffsperren unterhalb und oberhalb Schweieng sollen für die Schifffahrt — ausgenommen für japanische Marinefahrzeuge — geschlossen, bis der Flottenchef entscheidet, daß die japanischen Operationen durch das Befahren dritter Mächte nicht mehr gestört werden.

In der zweiten Note wird deutliche Kennzeichnung des ausländischen Eigentums in den Städten Woffo und Weitschau im Kriegsgebiet von Süd-Kwantung angefordert.

In der dritten Note wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Gebiet 200 Kilometer um Kanton und 100 Kilometer um Swatow besonders gefährdetes Kriegsgebiet bildet, innerhalb dessen die ausländischen Mächte Maßnahmen zur Sicherung ihrer Staatsangehörigen und ihres Eigentums treffen sollten.

Neuausrichtung der Parteischulung

Neue Aufgaben nach erfüllten Zielen — Appell der Gau- und Kreisschulungsleiter auf Eröffnung

NSD. In der Zeit vom 16. bis 24. Oktober 1938 findet auf der Ordensburg Eröffnung die zweite diesjährige Tagung der Schulungsmänner der NSDAP. statt. Rund 800 Gau- und Kreisschulungsleiter der Partei sowie die Schulungsleiter der angeschlossenen Verbände werden in diesen Tagen zu der weltanschaulichen Paroleausgabe auf der Ordensburg verammelt sein.

Die Schulung der Partei, die vom Leiter des Hauptschulungsamtes, Stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt, unter dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in enger Einhaltung der Richtlinien des Reichsleiters Rothenberg durchgeführt wird, steht mit dieser Tagung am Beginn eines neuen Arbeitsabschnittes.

Die Herbsttagung des Schulungsapparates der Partei wird sich im wesentlichen mit zwei Hauptaufgabengebieten befassen:

Sie wird jene Parolen und Methoden herausarbeiten, die sich zur Immunisierung des deutschen Volkes gegen die fremden Ideologien aller Prägungen als notwendig erweisen. Und zweitens: sie wird jenen Fragenkreis in jeder Weise erschöpfend behandeln, der etwa unter dem Thema „Die See des deutschen Sozialismus und ihre Bewirtlichung“

zusammengefaßt werden kann und der alle Aufgaben zur Pflege und Erhaltung einer wahrhaftigen nationalsozialistischen Volksgemeinschaft berührt.

Neben einer großen Zahl von Männern, die in der praktischen Lösung dieser Fragen ihre Lebensaufgabe sehen, werden im Laufe dieser Tagung auch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsleiter Rosenberg, Staatssekretär Bader, Hauptdienstleiter Schmeer und Hauptamtsleiter Selzner das Wort ergreifen und die grundsätzlichen Fragen behandeln. Die Tagung wird vom Leiter des Hauptschulungsamtes, Stellv. Gauleiter Schmidt, geleitet, der selbst in mehreren Vorträgen die politische Zielsetzung, die sich aus dem angeschnittenen Fragenkreis für die Männer des Schulungskreises der Partei ergibt, herausstellen wird.

Am 21. Oktober werden sich die in Eröffnung verammelten Schulungsmänner zu einer Weihe- und Gedächtnisfeier nach Walewall begeben. In diesem Tage vor 20 Jahren wurde Adolf Hitler gasvergiftet und erblindet in das Lazarett dieser pommerischen Stadt eingeliefert. Hier befehlte Adolf Hitler, Volkstier zu werden, und damit entschied sich der Beginn der deutschen Wiedererhebung.



Reichsminister Dr. Frick über die volknahe Verwaltung

(Fortsetzung von Seite 1)

das sudetendeutsche Freikorps und die Männer der sudetendeutschen Partei standen Spalier an den Straßen.

Je mehr sich die Fahrtkolonne Eger näherte, desto größer wurde die Anteilnahme der Bevölkerung. Kein Dorf, kein Haus, das nicht über und über besaggt hatte. Die Begrüßung auf dem historischen Marktplatz in Eger vollzog sich unter einem Jubel, der alle mitrührte, die ihn erlebten. In Eger besuchte Dr. Frick das Wallensteinmuseum und die Kaiserpfalz.

Die Fahrt durch die Straßen läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Die Dunkelheit war inzwischen hereinbrochen, als sich die Kolonne des Reichsministers Marienbad näherte. Hier hatte sich der Ort besonders festlich geschmückt. Jedes Haus war illuminiert, Fackelträger beleuchteten den Weg des Ministers, der auf dem Kurplatz vom Abgeordneten Frank begrüßt wurde. Frank betonte, daß Marienbad und das ganze Sudetenland weitestgehend im Aufbau der dem Reiche ange-schlossenen Sudetenlande. Tief bewegt dankte Dr. Frick für diesen Empfang, der ihm nicht nur in Marienbad, sondern von Wsch über Eger in allen kleinen Orten zuteil geworden sei. Er

habe ein bestreites Volk gesehen, das eine zwanzigjährige Leidenszeit durchlebt habe. Aber diese zwanzigjährigen Leiden hätten die Sudetendeutschen zu stahlharten Menschen gemacht, die das Gesamtvolk brauchen könne.

Nach zwanzig Jahren gelte es nun, so sagte Dr. Frick, alles zu tun, um neu aufzubauen. Es sei das Bestreben aller in der Reichsregierung, zusammen mit Konrad Henlein das große Werk des Aufbaues mit aller Kraft in Angriff zu nehmen. Hier wollen wir, so sagte Dr. Frick, eine kraftvolle und volknahe Verwaltung einrichten, die alle großen Aufgaben zu lösen vermag, die jetzt und in Zukunft gestellt werden. Ziel dieser Arbeit ist, das Volk wieder kraftvoll zu machen und ihm neue Lebensfreude zu geben.

Ich bitte Sie, so rief Dr. Frick aus, Ihrem Führer Konrad Henlein, dem Sie bisher so großes Vertrauen geschenkt haben, weiter zu vertrauen. Sie dürfen versichert sein, daß von Seiten der Reichsregierung alles geschehen wird, damit das, was Sie nicht aus eigener Kraft tun können, durch die Kraft eines 80-Millionenvolkes getan wird.

Spannungen an der ungarischen Grenze

Blutige Ausschreitungen in Preßburg — Ungarische Demonstrationen gegen Prag

Budapest, 17. Okt. Wie das ungarische Telegraphenbüro meldet, kam es am Sonntag in Preßburg zu blutigen Ausschreitungen vor der Franziskaner-Kirche. Zum Schluß der Festmesse sangen die Ungarn, die dicht die Kirche füllten und auch noch vor der Kirche in großer Zahl standen, die ungarische Nationalhymne. Darauf entwickelte sich vor der Kirche ein Handgemenge zwischen der tschechischen Polizei und den Demonstranten, bei dem zahlreiche Ungarn verletzt wurden, darunter 11 schwer und 3 lebensgefährlich. Es wird ferner berichtet, daß festgenommene Demonstranten auf der Polizeiwache blutig geschlagen worden seien.

Auch schon am Samstag fanden in Preßburg Demonstrationen gegen Prag statt. Die tschechische Polizei versuchte zunächst vergeblich, die versammelte Menge zu zerstreuen. Wie das ungarische Telegraphenbüro weiter meldet, habe dabei ein tschechischer Polizeioffizier ein 9jähriges Mädchen, das in die Hochschule auf Ungarn eintrat, mit dem Seitengewehr durchschossen, was bei den Versammelten tiefe Empörung und Abwehr verurteilte. Schließlich rückte militärische Verstärkung an, die die Ansammlung gewaltfam auseinandertrieb. Viele Demonstranten wurden verletzt.

Nach der Unterbrechung der ungarisch-tschechoslowakischen Verhandlungen folgten in Komorn Demonstrationen der ungarischen Bevölkerung ein, die von der Gendarmarie gestreut wurden. Nach Meldungen des ungarischen Telegraphenbüros sind durch das Vorgehen der tschechischen Gendarmarie zahlreiche Ungarn, darunter Frauen und Kinder, verletzt worden. Wie das ungarische Telegraphenbüro weiter meldet, hätten sich in vielen Orten des ungarisch-tschechoslowakischen Grenzgebietes die Angehörigen der ungarischen Volksgruppe offen gegen Militär und Gendarmarie erhoben. In Mukawca (Munkacs) und anderen Städten demonstrierten die Ungarn vor den geschlossenen Kirchen. Bieleorts seien Panzerwagen in die Ansammlungen hineingefahren. Zahlreiche Personen seien verletzt worden. Die Polizei nehme überall Verhaftungen vor.

Der Führer und der Duce unterstützen Ungarns Forderungen

Budapest, 17. Okt. Zu den Münchener Besprechungen des ehemaligen Ministerpräsidenten Daranyi und den römischen Besprechungen des Kabinettschefs des Außenministers, Graf Ciano, schreibt der diplomatische Korrespondent des ungarischen Nachrichtenbüros M.T.S., daß diese Besprechungen erneut beweisen hätten, daß der Führer und der Duce mit vollem Verständnis die Forderungen Ungarns unterstützen. Die beiden Großmächte eröffneten den Weg zur Geltendmachung der Rechte Ungarns, und ihr Standpunkt gegenüber der Frage des Ungartums in der Tschechoslowakei knüpfte Ungarn mit neuen Banden an jene Außenpolitik, die die ungarische Regierung entsprechend den Gefühlen des ganzen Ungartums befolge. Auch heute seitens der beiden Mächte eine kraftvolle diplomatische Tätigkeit ein, um das ungarisch-tschechoslowakische Problem einer baldigen Lösung entgegenzuführen. Die Lösung sei äußerst dringend, insbesondere wegen der bedrängten Lage des Ungartums in der Slowakei und der Gewalttaten der tschechischen bürgerlichen und Militärbehörden.

Stilhaltekommissar im Sudetengau

Berlin, 17. Okt. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat, wie die NSD. meldet, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister der Finanzen den Reichsamtseiler Albert Hoffmann zum Stilhaltekommissar für Organisationen im sudetendeutschen Gebiet bestellt.

Die weitere Tätigkeit aller Vereine und Organisationen mit und ohne Rechtspersönlichkeit, aller Verbände, Stiftungsfondsvereinsähnlicher Gebilde, die einen Menschenzusammenhang darstellen, sowie aller mit derartigen Organisationen zusammenhängenden Einrichtungen und Unternehmungen ist bis auf weiteres von der Genehmigung des Stilhaltekommissars abhängig. Unter diese Genehmigung fällt auch jede organisatorische, personelle und finanzielle Veränderung des derzeitigen Zustandes in diesen Organisationen.

Sofortige Anträge für die sudetendeutsche Wirtschaft

Berlin, 17. Okt. Reichswirtschaftsminister Funk hat durch einen an alle Reichs- und Länderverwaltungen sowie den Deutschen Gemeindegast gerichteten Erlass Sudetendeutschland zum

Aufruf an die Karpathendeutschen

Preßburg, 17. Okt. Der Staatssekretär für die karpathendeutsche Volksgruppe Karasin hat an das Deutschtum in den Karpathenländern einen Aufruf gerichtet. Der Führer, so heißt es darin, hat uns die schwierige Aufgabe gestellt, unter fremdem Volkstum deutsches Wesen und deutsche Art hochzuhalten. Unsere Aufgabe ist es, nicht nur auszuhalten, Boden, Sprache und Kultur zu verteidigen, sondern den anderen Volkgruppen, mit denen wir weiter zusammenleben werden, zu beweisen, was deutsche Art, was deutscher Nationalsozialismus ist. Wir erklären feierlich, daß wir Adolf Hitler Gefolgschaft leisten. Bedenket, so schließt der Aufruf, daß der Schild des Deutschen Reiches vor jedem Deutschen steht.

Abschied der 800 sudetendeutschen Flüchtlinge

Stuttgart, 17. Okt. Im Laufe des Montagsvormittags trafen rund 800 sudetendeutsche Männer und Frauen, die seit einigen Wochen als Flüchtlinge im Gau Württemberg-Hohenzollern untergebracht waren, in Stuttgart ein, um von hier aus die lang-ersehnte Rückkehr in die endlich und für immer dem deutschen Mutterlande angegliederte Heimat anzutreten. In den Räumen der Lieberhalle, wo sie vom frühen Morgen an durch die Helferinnen und Helfer der NSD. betreut wurden, versammelten sie sich. Es waren Volksgenossen aus allen Schichten der Bevölkerung, die während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts im Reich und in Württemberg größtenteils beim Bau der Reichsautobahnen oder in der Industrie eingesetzt waren. Nie würden sie, so betonten sie dankerfüllt Herzens, die hier verlebten Stunden der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft je wieder vergessen können. Die Partei und die Bevölkerung habe sie wie Brüder aufgenommen.

Nachdem die Flüchtlinge das ihnen von der NSD. dargebotene Mittagessen eingenommen hatten, wurden sie von dem Gauamtsleiter der NSD, H. Thurner, namens der Partei und der NS-Volkswohlfahrt Gau Württemberg-Hohenzollern mit herzlichen Worten verabschiedet. Die Worte des Gauamtsleiters wurden von den sudetendeutschen Volksgenossen, zu deren Verabschiedung sich u. a. auch Kreisleiter Fischer eingefunden hatte, mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Deutsche Sänger auf Stalien-Fahrt

Der Duce beim Konzert der Berliner Liedertafel

Rom, 17. Okt. Das große Konzert der Berliner Liedertafel, das im Teatro Adriano am Samstag stattfand, war eine künstlerische Glanzleistung. Es empfing seine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Duce, der sämtlichen Darbietungen mit lebhaftem Interesse und gespanntester Aufmerksamkeit folgte. Als der Duce seine Loge betrat, schlugen ihm die Wogen der Begeisterung und der Liebe mit nicht endemwollenden „Duce!“-Rufen und Händeklatschen entgegen. Außerordentlich stark war der Eindruck bei der Zuhörerschaft, als die Sänger den Abend mit dem vom Chorleiter Friedrich Jung in Musik gesetztem „Gruß an den Duce“ eröffneten. Wie stets wurden die Giovinetti und die „Hymne an Rom“ begeistert aufgenommen. Jede der sich anschließenden zahlreichen Darbietungen des Chors und der Pianistin Annerose Cramer lösten stürmischen Beifall aus. Mit Befriedigung nahm der italienische Regierungschef die Gabe des Chors, eine künstlerisch gestaltete Ledertafel mit den Partituren des Duce-Grußes und der „Inno a Roma“ (Hymne an Rom) aus der Feder Friedrich Jungs mit der lyrischen Uebersetzung des Textes von Dr. König entgegen.

Erste Großdeutsche Buchwoche

Vom 30. Oktober bis 6. November

Die „Woche des deutschen Buches 1938“ wird vom 30. Oktober bis 6. November 1938 im Auftrag des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt.

Sie steht unter dem Motto „Das Buch, ein Kraftquell der Nation“ und wird am 30. Oktober durch den traditionellen Staatsakt in Weimar durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet. Dieser erläßt folgenden Aufruf:

„Das deutsche Buch ist Spiegel der deutschen Seele, ist unermüdlicher Helfer im Tagewort der Nation, ist treuer Begleiter für deutsche Art und Geltung in der Welt.“

Möge die „Woche des deutschen Buches 1938“ wiederum das Ihre dazu beitragen, dem deutschen Volk zum Bewußtsein zu bringen, wach unermesslichen Wert es in seinen Büchern lieft.

Das Buch gehe ins Volk hinaus als geistige Waffe der neuen Zeit.“

Verkehrssünder ohne Luft!

Der neue Kampf, den die deutsche Polizei gegen die noch immer viel zu zahlreichen Verkehrsunfälle auf unseren Straßen und Landstraßen aufgenommen hat, darf auf lebhafteste Zustimmung in allen Kreisen unserer Verkehrsteilnehmer rechnen. Zunächst ist ja durchaus erfreulich, aus den statistischen Angaben des Generalats der Polizei Daluge zu entnehmen, daß die gewaltige Vergrößerung unseres Kraftfahrzeugbestandes nicht automatisch zu einer Erhöhung der Unfallziffern der letzten drei Jahre geführt hat. Die Unfallziffer dürfte im Jahre 1938 aller Voraussicht nach nicht höher liegen als im Jahre 1936. Die umfassende Aufklärungspropaganda der Verkehrs-polizei, des Propaganda-ministeriums und der Presse hat also gewirkt. Man fährt vor-sichtiger. Und wenn man die Zunahme der Autos in Rechnung stellt, kann sogar von einem erheblichen Rückgang der Verkehrsunfälle gesprochen werden.

Trotzdem sind die tragischen Verluste von rund 267 000 Schwerverletzten und Toten in einem Jahr nach wie vor ein nationaler Aderlaß, den keine Nation mit Stillschweigen wie etwas Unabänderliches hinnehmen kann. Es muß weiterhin alles getan werden, um diese schweren Verluste zu verringern. Die Erziehung der Führer von Kraftfahrzeugen, die nach der Statistik weitaus die meiste Schuld an schweren Verkehrsunfällen tragen, muß mit allem Eifer fortgesetzt werden. Wir können nur dankbar sein, wenn der Chef der deutschen Polizei dabei nicht vor Maßnahmen zurück-schreckt, die zunächst etwas verblüffen. Gerade die dra-s-tische Art der Bekämpfung hat Erfolgsaussichten für sich, wie sie durch die üblichen polizeilichen Ordnungsstrafen im alten Stil nicht erreicht werden können.

In Zukunft werden also die Ansehenslosigkeiten der deutschen

Polizei auf die Innehaltung der Verkehrs-vorschriften auch dann achten, wenn sie nicht im Dienst sind. Jeder Kraftfahr-zeugführer wird auf das vor-sichtige Ausweichen nach einer Polizeiumform verzichten können, weil jeder Zivilist bei Verkehrsverstoßen sich als Polizist in Zivil entpuppen kann. Die „Polizeifelle“ in der Mantelfelle erhält denselben Rang wie der geschwungene weiße Arm eines weithin sicht-baren Verkehrs-hütmanns. Wo ein solcher „Anhalte-lab“ auftaucht, ist irgend etwas nicht in Ordnung. Die Autofahrer werden gut tun, sich schleunigst auf diese neue Dauerüberwachung bei Tag und Nacht einzustellen.

Eine besonders wirksame pädagogische Maßnahme gibt den schärferen Verkehrs-vorschriften aber noch einen ersten-hilflich humoristischen Zug, der in dem bisherigen Polizei-kampfe, dem „Umgang mit Verkehrssündern“, noch fehlte. Da die bloßen Geldstrafen und Warnungen die Autofahrer mit dem dicken Portemonnaie nur wenig fürten und auch die gelegentliche Anwendung eines zwangsweisen Nachhilfe-unterrichtes vielfach nur als ein kleiner Spaß betrachtet wurde, wird in Zukunft der polizeiliche „Bannstrahl“, mit-telst dem ins Kontor“ treffen. Fahrern, die die Vorsicht nicht beachten, falsch überholen oder einbiegen und eine über-mäßige Geschwindigkeit entwickeln, wird am Ort ihrer Sünden die Luft aus den Reifen gelassen. Sie können dann sehen, wie sie den Schaden wieder in Ord-nung bringen. Ganz ohne Schweiß vollzieht sich also diese neue Lehrstunde der Schuldigen in keinem Fall. Mit solcher Pädagogik wird der deutsche Verkehr gewiß gut fahren. Sie trifft nur Schuldige. Der verantwortungsfreudige Fahrer bleibt ungehindert.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. Oktober 1938.

Amtliches. Ernannt wurde Obersekretär Gust. Neule in Nagold, Kreis Calw, zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Gärtingen, Kreis Böblingen; Bürgermeister Hermann Maier in Nagold, Kreis Calw, zum hauptamtlichen gemeinschaftlichen Bürgermeister der Stadt Nagold und der Gemeinde Emmingen, Kreis Calw.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden: Floßberg, Kr. Aalen; Rickingen, Kreis Ehingen; Nürtingen und Gärtingen, Kr. Böblingen; Degenfeld und Täferröt, Kr. Gmünd; Paffsen, Kreis Heilbronn; Ludwigsburg, Kreis Ludwigsburg; Buttenhausen, Kreis Münsingen; Oberimbach, Kreis Mergentheim; Bihfeld, Kr. Oehringen, und Weizheim, Kreis Waiblingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden: Darnsheim, Kreis Böblingen; Freudenstein und Dettshausen, Kreis Waiblingen, und Kirchberg und Dettlingen, Kreis Eberstadt.

Zuchtvochersteigerung mit Sonderförderung. Der Landesverband württ. Rinderzüchter, Abteilung Fleckvieh, veranstaltet am Freitag, den 4. November 1938 in Freudenstadt eine Zuchtvochersteigerung mit Sonderförderung für Farren. Zugelassen sind Farren im Alter von 13 Monaten an und weibliche Tiere mit nachgewiesener Abstammung. Die Anmeldung hat zu erfolgen bis spätestens Samstag, den 22. Oktober 1938 bei den zuständigen Tierzuchtämtern unter Angabe der Mutternummer, des Geburtstages, des Züchters und Besitzers, sowie bei weiblichen Tieren des letzten Deckdatums und des Deckfarren. Die Farren sind mit einem fest eingezogenen Rajenring vorzuführen.

Walldorf, 18. Okt. (Beerdigung.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung von hier und ganz besonders von auswärts fand am Samstag die Beerdigung des auf so furchtbare Weise ums Leben gekommenen Landwirts Georg Dietrich statt. Voraus ging der Wiederkranz, der auch die ganze Feier mit seinen Chören umrahmte, hinter dem Sarg, der von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr getragen wurde, die Feuerwehr, der der Verstorbene beinahe 30 Jahre lang angehörte, ferner Altersgenossen und Genossinnen, Gemeinderat und die Ortsbauernschaft. Pfarrer Meißner sprach herzliche Worte des Trostes an die schwergeprüften Angehörigen, und hielt eine eindringliche Ansprache, in der er vor allem hervorhob, wie schnell doch der Mensch weggenommen werden könne, wie dieses Grad uns deutlich zeige. Kränze wurden niedergelegt von Bürgermeisterstellvertreter W. Brenner für die Gemeinde, war der Verstorbene doch Mitglied des Gemeinderats; von den Schulkameraden, der Freiw. Feuerwehr, der Ortsbauernschaft und dem Wiederkranz. In allen Reden wurde die Hochachtung und Beliebtheit des Verstorbenen einmütig zum Ausdruck gebracht.

Nagold, 18. Okt. (Steueramtman Kühle verläßt Nagold.) Mit Zustimmung des Reichsministers des Innern und der Finanzen sind eine Reihe Beamte der Reichsfinanzverwaltung in den württembergischen Landesdienst übernommen worden. Steueramtman Kühle-Nagold steht als Vermessungsrat dem Vermessungsamt Schwäbisch Gmünd vor. Vermessungsrat Kühle wird uns in Bälde verlassen, nachdem er fast 18 Jahre lang als Bezirksamtmann in Nagold für die Überämter Nagold und Freudenstadt tätig war und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Widdach, 18. Okt. (Unfall.) Am Sonntagvormittag ereignete sich in der Hauptstraße ein Verkehrsunfall. Ein Einwohner mit dem Kraftwagen wurde an der Postbrücke von einem auswärtigen Kraftwagen angefahren. Er wurde auf die Straße geworfen, der Beiwagen seines Fahrzeuges wurde zertrümmert. Der verletzte Kraftwagenfahrer wurde auf die Sanitätswache gebracht.

Stuttgart, 17. Okt. (Wanderausstellung für Naturkunde.) In der König-Raul-Halle im Landeagewerbeleum wurde am Sonntag die Wanderausstellung für Naturkunde eröffnet. Ansprachen hielten Dr. Dambach vom Bund für Heimatpflege, Dr. Stodburger vom Deutschen Volkshochschulverband und der Landesbeauftragte für Naturkunde, Professor Dr. Schwengel. Die Schau zeigt schöne Landschaftsbilder durch Kurzschichtigkeit und Rücksichtslosigkeit verhandelt werden können. Eine wertvolle Ergänzung erhält die Schau durch eine Reihe lebender Stubenvögel und ausgestopfter Vögel und durch Bilder von geschützten Pflanzen und Tieren. Die Wanderausstellung ist täglich bis zum 6. November bei freiem Eintritt geöffnet.

Leiter des Landesfremdenverkehrs-Verbands. Einem Vorschlag von Gauleiter Reichshatthaler war entsprechend hat der Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland, Präsident Staatsminister a. D. Hermann Esser, den Gaupropagandaleiter und Leiter des Reichspropagandaamts Württemberg, Adolf Mauer, zum Leiter des Landesfremdenverkehrs-Verbands Württemberg-Hohenzollern ernannt.

Reiseresterei. In der Nacht zum Sonntag kam es in der Nähe des Waldes im Stadtteil Kallental zu einem Streit zwischen drei Männern, die betrunken von der Dachswaldwirtschaft her kamen. Hierbei wurde der 32 Jahre alte Max Küffer aus Kallental von dem 59 Jahre alten Heinrich Mattes aus Balingen a. d. F. durch einen Stich in den Rücken mit einem größeren Taschenmesser lebensgefährlich verletzt. Der Täter ist festgenommen.

Drei Verkehrsunfälle. Am Samstag wurde in der Reulhinstraße ein sieben Jahre alter Knabe beim Ueberstreifen der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er während der Ueberführung ins Krankenhaus erlag. — Am Abend stieß beim Mineralbad Berg ein Kraftwagen gegen einen Straßenbahnzug der Linie 1. Ein 55 Jahre alter Inhaber des Kraftwagens erlitt dabei einen Schädelbruch

Durch Schwabenland zum Oberrhein

Bevorstehende Eröffnung wichtiger Teilstrecken der Reichsautobahn

In wenigen Wochen wird die Gesamt-Autobahnstrecke Ulm—Stuttgart—Pforzheim—Karlsruhe in Betrieb genommen werden können, nachdem bekanntlich von Stuttgart-Südwest aus die Autobahn in Richtung Ulm bis Limbach in Bayern auf eine Länge von 112 Kilometer seit November 1937 im öffentlichen Verkehr steht. Die 145 Kilometer lange Linie der Autobahn Karlsruhe—Ulm wird nach ihrer endgültigen Fertigstellung unstreitig zu dem landschaftlich Schönsten und dem Abwechslungsreichsten gehören, was in Süddeutschland dem Autofahrer geboten werden kann.

Ueber Berge und Brücken des Schwabenlandes

Einer Einladung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Todt, und der Obersten Bauleitung Stuttgart der Reichsautobahn zufolge hatten die Vertreter der württembergischen und badischen Presse dieser Tage Gelegenheit, den neuesten Stand der Bauten im Gau Württemberg-Hohenzollern und im Grenzraum Baden aus eigener Anschauung kennenzulernen. Die ganztägige Fahrt, die von schönstem Herbstwetter begünstigt war und eine stattliche Teilnehmerzahl vereinte, nahm in Ulm ihren Ausgang und führte quer durch das Schwabenland über die Goldstadt Pforzheim nach Karlsruhe, damit die Ufer der Donau mit denen des nahegelegenen Oberrheins verbindend.

Den kurzen Aufenthalt am Drachensteinhang, von wo aus die Fahrtteilnehmer einen herrlichen Ausblick auf die Drachenloshimmelsleiter- und Hühnerhäuselbrücke hatten, benützte Bauleitung Todt zur von der Obersten Bauleitung Stuttgart zu einig wertvollen Mitteilungen über die bereits in den ersten Novembertagen erfolgende Verkehrsübergabe der neuen Teilstrecken. Er wies darauf hin, daß der Anlaß zu dieser Fahrt die kurz bevorstehende Verkehrsübergabe der obengenannten Teilstrecken in unserem Bereich gewesen sei und betonte, daß die Oberste Bauleitung Stuttgart mit der Fertigstellung von 62 Kilometer Reichsautobahnen in ihrem Bereich an der Inbetriebnahme des 3000. Kilometers im Jahre 1938 nicht unwesentlich beteiligt sei. Wie stehen mitten in der Bearbeitung und Ausführung des Baues der Reichsautobahnstrecken Heilbronn—Würzburg, Kürnberg—Kedar, einer Reichsautobahnlinie Mergentheim—Rothenburg—Dinkelsbühl—Nördlingen—Augsburg, einer Südlinie von Stuttgart entlang dem Illischen Rande des Schwarzwaldes zum Bodensee, soweit diese Strecken im Bereich des Schwäbischen Gaues liegen.

Die Größe des Generalinspektors Dr. Todt überbrachte dessen Pressereferent Dipl.-Ing. Böcklinger, der angeführt der gigantischen Bauwerke auf das einzigartige Kulturdenkmal der Reichsautobahnen als den sichtbarsten Ausdruck des Friedenswillens des Führers und des deutschen Volkes hinwies. Nachdem noch Dipl.-Ing. Hubelmaier von der Obersten Bauleitung eine Reihe von technischen Erläuterungen gegeben hatte, erreichte man gegen Mittag das Reichsautobahnlager Ebingen, das einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde und wo man sich den ausgezeichnet zubereiteten Imbiss, den die etwa 100 Arbeitssameraden und Lagerinsassen täglich in gleicher Reichhaltigkeit und Qualität genießen, trefflich munden ließ.

und sonstige schwere Verletzungen. Er starb während seiner Einlieferung in ein Krankenhaus. Der Lenker des Kraftwagens, der 34 Jahre alte, in Stuttgart wohnende Lothar Kemmich, stand unter Alkoholeinfluß. Er ist in Haft genommen worden.

Sträßlicher Leichstein. Allen Warnungen zum Trotz hat am Sonntagabend in der Gartenstraße eine 27 Jahre alte Hausangestellte Spiritus in das brennende Herdfeuer gegossen, wodurch naturgemäß eine Stiefelflamme entstand. Die Unvorsichtige erlitt dabei Brandwunden an beiden Armen und an der Brust, die ihre Einlieferung in ein Krankenhaus notwendig machten.

Keutlingen, 17. Okt. (Lospredigung.) In der „Bundeshalle“ fand am Samstag die feierliche Lospredigung von 319 Jungjohararbeitern und 117 Jungtausfluten des Kammerbezirks der Industrie- und Handelskammer Keutlingen statt, die sich der Herbstprüfung 1938 erfolgreich unterzogen hatten. Der Präsident der Kammer, Fabrikant Karl Krimmel, wies auf die Bedeutung hin, die dem Facharbeiter im heutigen Deutschland zukommt. Der Vorsitzende des gewerblichen Prüfungsausschusses, Fabrikant Ernst Wagner, gab das Ergebnis der gewerblichen Prüfung bekannt. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der Prüflinge um rund 50 Prozent, was sich aus einer Vermehrung der Lehrstellen erklärt. 307 oder 97 Prozent bestanden die Prüfung und davon erreichten 43 Prozent die Note gut bis sehr gut und 50 Prozent die Note befriedigend. Im praktischen Teil war eine Steigerung der Leistungen zu beobachten.

Pen-Ulm, 17. Okt. (Raserei in der Kurve.) Der 37 Jahre alte Josef Weilhäuser von Ulm ist am Samstag auf der Straße Ulm—Kempten beim Vorort Ludwigsfeld mit seinem Lastkraftwagen so schnell in eine Kurve gefahren, daß er mit einem Personenkraftwagen aus Karlsruhe zusammenprallte. Der Fahrer des letzteren, der 27 Jahre alte verheiratete Kaufmann Gerhard Schmidt aus Chemnitz wurde bei dem Zusammenstoß getötet, sein Begleiter schwer verletzt. Von den Mitfahrern des Lastkraftwagens wurden eine Person schwer, zwei weitere leichter verletzt. Ein dem Personenkraftwagen unmittelbar folgender Motorradfahrer stieß ebenfalls mit voller Wucht gegen den Personenkraftwagen und wurde schwer verletzt. Weilhäuser ging nach dem Zusammenstoß flüchtig und wurde durch die Polizei am Sonntag verhaftet.

Heilbronn, 17. Okt. (Verkehrsunfälle.) Samstagmittag wurde der 43jährige verheiratete Jakob Blind aus Isfeld, Vater zweier Kinder, auf der Kreuzung Weinsberger- und Gartenstraße von einem Heilbronner Personenkraftwagen erlöst und mehrere Meter weit geschleudert, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß bald darauf der Tod eintrat. — Auf der Kreuzung Wienerstraße und Südstraße stieß am Samstagmittag ein Motorradfahrer von Redarweilheim mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß der Kraftwagenfahrer einen Bruch des linken Oberschenkels und einen Schädelbruch davontrug. — Am Sonntagmittag wurde ein Fußgänger beim Ueberstreifen der Fahrbahn von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Der rücksichtslose Kraftwagenfahrer fuhr unerkannt davon.

Durch den Engelberg bis Ludwigsburg

Mit der hauseigenen Bearbeitung der Strecke Stuttgart (West)—Ludwigsburg ist im Jahre 1938 begonnen worden. Dieses Teilstück ist rund 20 Kilometer lang, führt bei Ebingen zunächst nordwärts und durchstößt den Höhenrücken zwischen der Solitude und dem Engelberg bei Leonberg mittels zweier Tunnelröhren. Diese beiden Tunnel sind unter Zugrundelegung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der blendungsfreien Beleuchtung — die Innenwände sind zudem aus hellfarbigen Klinkern ausgeführt — außen harmonisch mit Natursteinen verkleidet und bilden eine Sehenswürdigkeit für sich. Sie haben eine Länge von 300 Meter, eine Weite von 11 Meter und eine lichte Höhe von rund 8,50 Meter. Das zweite große Bauwerk, auf das wir bei der Fahrt nach Ludwigsburg stoßen, ist die 150 Meter lange Beutenbachbrücke bei Dillingen, die in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt ist. Bei dem Schlöschchen Kontrapos und bei Spertig erreicht die Bahn das Gebiet von Ludwigsburg, wo sie vorläufig endet.

Ueber den Hagenstiege nach Pforzheim

Die Weiterfahrt auf der Teilstrecke nach Pforzheim zeichnet sich ebenfalls durch große landschaftliche Schönheit aus. Hinter Perouse, der bekannten Waldenferriedung, genießt das Auge einen wundervollen Blick auf die Schwarzwaldkette. Nördlich von Pforzheim beginnt die Einfahrt in das ausgebechtete Waldgebiet des Hagenstiege und der Abstieg ins Enztal unter stark wechselnden Gefällverhältnissen. Nachdem die Autobahn zwischen Ebingen und Kiefern noch die Enz überquert hat, öffnet die Goldstadt Pforzheim, lieblich im Talgrund eingebettet, ihre Pforten für den eiligen Autotramp. Hier endet vorerst die Reichsautobahn München—Karlsruhe. Die bekanntesten und eindrucksvollsten Großbauwerke der Teilstrecke Stuttgart—Pforzheim sind einmal die Kohrbachbrücke beim Kurhaus Glemsfeld. Mit ihren 30 Meter Länge und 35 Meter Höhe über Talgrund ist dieses steile Bogigebäude, wegen seiner außerordentlichen Feingliedrigkeit wohl bemerkenswertere Bauwerk eine Sehenswürdigkeit.

Der Abstieg ins Rheintal

Auch der letzte Teil der neuen Autobahn in der zügigen Verbindung Schwabenland—Oberrhein ist landschaftlich überaus anziehend. Er geht wiederum durch herrliche Wäldungen. Alte, markante Bäume, wie schon zuvor herrliche Buchenwäldchen, sind in die Linienführung schonend einbezogen. In der Nähe von Walmbach geht es dann stark fallend herunter über die dreibogige, in rotem Sandstein ausgeführte Wettersbachbrücke. Das Rheintal liegt vor uns. Wir erreichen in wiederum interessanter verkehrstechnischer Gestaltung die Abzweigung nach Baden-Baden und die Einfahrt nach Karlsruhe über eine die Reichsbahn Karlsruhe—Durlach überquerende 250 Meter lange Stahlbahnbrücke.

Den Abschluß der Pressefahrt bildete ein feierlicher Empfang der Teilnehmer auf dem Karlsruher Rathaus, wobei der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Hüßig, und Bürgermeister Dr. Fribolin herzliche Begrüßungsworte fanden, die von Dipl.-Ing. Böcklinger dankend erwidert wurden.

Swastika Symbol Bekanntmachungen der NSDAP.

BSW Altensteig. Die Anträge sind möglichst heute noch abzugeben. Morgen abend 8 Uhr Vollversammlung im Rathaus.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude.“ Neue Reise rund um Italien. Vom 26. Nov. bis 7. Dez. ds. Jrs. findet eine weitere Reise „Rund um Italien“ statt. Besucht werden die Städte Genua, Neapel, Palermo und Venedig, mit Ausflügen nach Capri, Pompeji und Monte-Carlo. Teilnehmerpreis ab Stuttgart RM 148.—. Anmeldungen nehmen alle Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ entgegen.

Ortsgruppe Simmersfeld. Heute 20.15 Uhr Besprechung sämtlicher polit. Leiter in der Schule.

NS-Jahntein 28/401. Nächsten Mittwoch 4 Uhr sind wir vollzählig und in tabelloser Uniform im Schulhaus Simmersfeld.

Siengen a. B., 17. Okt. (Am Spirituskocher verunglückt.) Ein 13jähriges Mädchen erlitt beim unvorsichtigen Umgang mit einem Spirituskocher schwere Verletzungen, da ihre Kleider Feuer gefangen hatten. Die Bedauernswerte mußte ins Krankenhaus überführt werden, wo sie mit lebensgefährlichen Verletzungen darniederliegt.

Dettingen, Kr. Heidenheim, 17. Okt. (Haft für Verlehrsünder.) In betrunkenem Zustand war dieser Tage ein Kraftwagen von einem Polizeibeamten angehalten worden. Er wurde, wie er es verdient, mit einer zehntägigen Haftstrafe belegt.

Vom Allgäu, 17. Okt. (Ein Sägewerk abgebrannt.) Am die Ritterschafstunde brach im Sägewerk der Gebrüder Buhl in Sonthofen ein Großfeuer aus. Von aus der Umgebung herbeigeilten Feuerwehren gelang es, das am Brandherd dicht angrenzende Wohnhaus und den dahinter stehenden mit Holz gefüllten Lagerschuppen zu retten, während die Säge selbst dem rasenden Element zum Opfer fiel. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt. Schon im Jahre 1926 war die Säge mit samt dem Wohnhaus niedergebrannt.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der B. Kieffer'schen Buchdruckerei, Joh. L. Paul, Altensteig. D. Aufl.: IX. 1938: 2230. Kurzzeit Preissliste 3 gültig.

Schöne Haare:



Helipon

hat heilsame Wirkung auf Ihren Haarboden!

Ämliche Bekanntmachung

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Gärtingen, Kreis Böblingen.

- Folgende Gemeinden des Kreises werden einbezogen: a) In das Beobachtungsgebiet: Deckenpfronn. b) In den 15 km-Umkreis um den Seuchenort: Calw, Simmoyheim, Obelsheim, Mühlengstett, Reuhengstett, Sonnenhardt, Stammheim, Schingen, Daxtel, Albulach, Reulbach, Dolsbrunn, Gillingen, Wildberg, Schönbrunn, Effingen, Rosfelden, Fronsdorf, Emmingen, Sulz.

- 1. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet: 1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Der Landrat kann die Ausfuhr in der Regel nur zur sofortigen Schlachtung zulassen. 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederfängergerätschaften ist verboten. 3. Das Freilaufenlassen von Hunden ist verboten.

II. Gemeinsame Maßregeln für Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis

Verboten sind:

- 1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Antrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte. 2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler. 3. Die Veranstaltungen von Versteigerungen von Klauenvieh. 4. Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehauen mit Klauenvieh. 5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch oder von Milchrückständen (d. h. Ragermilch, Buttermilch, Spülmilch, Tropfmilch und Molke) aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, oder die Verwertung solcher Milch oder Milchrückstände in den eigenen Viehbeständen der Molkerei.

Als ausreichende Erhitzung ist anzusehen:

- a) Hocherhitzung auf mindestens 85 Grad; b) Kurzzeiterhitzung auf 71-74 Grad; c) Dauererhitzung auf 62-65 Grad, je nach Arbeitsweisen mit Apparattypen, die von der Reichsregierung zugelassen und in Einrichtungen, die vom Innenministerium einzeln genehmigt sind; d) Erhitzung bis zum wiederholten Aufkochen, auch durch unmittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf; e) Hocherhitzung im Wasserbad auf mindestens 85 Grad auf die Dauer von mindestens 1 Minute.

Die Entfernung der zur Anlieferung der Milch benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie entsprechend den Vorschriften der Bekanntmachung des Innenministers vom 10. Febr. 1938 (Amtsblatt S. 7) entsäuert sind. Für die Entsauerung können außer fochend heißer dreiprozentiger Soda- oder Seifenlösung oder in einprozentiger Natronlösung auch die laugenhaltigen Reinigungs- und Desinfektionsmittel, welche in den Molkereien üblicherweise zur Kannenreinigung benutzt werden (z. B. P 3 (Jannett), Trostin je in 2 Proz. Lösung u. a. m.), Verwendung finden, sofern die Lösung den erforderlichen Alkaligrad und die vorgeschriebene Temperatur (d. h. bei maschineller Reinigung 60 Grad, bei Reinigung mit der Hand mindestens 40 Grad) aufweist.

Die Feststellung, ob die Laugenlösung den erforderlichen Alkaligrad besitzt, ist mit sogenannten Lappan-Indikatorstreifen nach der jeder Fassung beigegebenen Gebrauchsanweisung vorzunehmen.

In Betrieben ohne maschinelle Kannenwäsche sind drei Bottiche nötig. Sie müssen so groß sein, daß das darin befindliche Wasser ungehindert eingelegte Kannen völlig bedeckt. Der erste Bottich dient der Vorspülung und der Entsauerung der Keilmilch, der zweite der Entsauerung der Kannen, der dritte der Nachspülung. Der erste und der zweite Bottich müssen eine Laugenlösung mit einer pH-Zahl von 11,6 enthalten. Die Flüssigkeit in dem ersten Bottich ist öfter zu erneuern. Die Temperatur der Laugenlösung des zweiten Bottichs muß mindestens 40 Grad betragen.

Die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden werden ersucht, die Maßregeln alsbald ortsbüchlich bekannt zu machen und an der Rathausstafel anzuschlagen.

Calw, den 17. Oktober 1938.

Der Landrat: (gez.) Nagel, Regierungsdirektor.

Im Auftrag: (gez.) Nagel, Regierungsdirektor.

Bestellung der Ruhestandsbeamten

Nachstehend bringe ich eine Bekanntmachung des Herrn Reichskathalters in Württemberg zur Kenntnis. Die in Betracht kommenden Ruhestandsbeamten ersuche ich, sich bis spätestens 29. Oktober 1938 bei mir Zimmer 2 zu melden.

Calw, den 16. Oktober 1938.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Bekanntmachung

Zu statistischen Zwecken ist eine Feststellung der im Land Württemberg vorhandenen Ruhestandsbeamten erforderlich, die mit Ablauf dieses Jahres das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und der Beamten, die nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 behandelt worden sind. Diese Feststellung beschränkt sich auf Ruhestandsbeamte, die früher als:

- a) Beamte des mittleren, gehobenen mittleren und höheren Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung, der Polizei und der Gendarmerie; b) Beamte von Gemeinden (Gemeindevorständen) einschl. technische Beamte und Lehrer mit Ausnahme der Beamten, die denen des unteren Dienstes gleichzustellen sind, tätig waren.

Ich fordere diese Ruhestandsbeamten auf, sich bei den für ihren Wohnort zuständigen Behörden spätestens bis zum 29. Okt. 1938 zu melden und zwar bei den Landräten.

Von der Meldepflicht sind die Beamten entbunden, die nach § 3 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 behandelt worden sind.

Die Meldung soll persönlich und lediglich im Krankheitsfall durch Dritte erfolgen. Dabei ist folgende schriftliche Angabe erforderlich:

Name, Vorname, Amtsbezeichnung, Geburtsort, Familienstand, Wohnort und Straße, Zeitpunkt und Grund der Versetzung in den Ruhestand, letzte Beschäftigungsbehörde, Art der letzten dienstlichen Verwendung, Angabe etwaiger derzeitiger Berufstätigkeit, Wünsche etwaiger Wiederverwendung.

Es ist nicht beabsichtigt, mit dieser Meldung in bestehende Beschäftigungsverhältnisse einzugreifen.

Stuttgart, den 28. September 1938.

Der Reichskathaltler in Württemberg: (gez.) Kurz.



Kranke Marichen - die weiß Bescheid...

Je mehr, wie es kommt, wenn die Lunge kein Wasser nicht recht schmecken will. Wenn sie selbst erst einmal trocken wird, wird sie genau wie Mutter trocken: nämlich mit Pfeiff. Aber jetzt wird sie sich vor* Dichtung der Lunge zwischen Wasser machen. Man macht das durch Verreiben einiger Handvoll Hestko-Vielstoffda. Es macht es die Mutter auch, und alle Nachbarnen machen sich, daß sie beim Waschen immer einen Jogetan und kräftigen Schwan hat * am besten 15 Min. veratet

Alles für die Schule empfiehlt die Buchhandlung Lauk

Neuweiler

Der auf Donnerstag, den 20. ds. Mts. fällige Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt findet nicht statt. Der Bürgermeister.

Zur Einzelhandels-Buchführung

nach den Richtlinien der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel empfehlen wir: Geschäftstagebücher, Kassenberichtsblätter, Wareneingangsbücher. Zur Ergänzung liefern wir: Kunden- und Lieferantenbücher (Hauptbuch), Inventur- und Bilanzbücher. Besonders empfehlenswert: Buchführungs-Garnitur für den Einzelhandel umfassend 1 Geschäftstagebuch, 1 Kassenberichtsblock, 1 Wareneingangsbuch, 1 Kunden- und Lieferantenbuch, 1 Inventur- und Bilanzbuch, 2 Aufgliederungsbogen und 2 Abschlußtabellen.

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Hundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 19. Oktober: 6.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Freut euch des Lebens, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Franz Schubert, den Bauernblut uns schenkte, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Fröhliches Allerlei, 16.00 Kaffee verfehlt aus Wien, 18.00 Blaue Röhre, blaue Tasse, blaue Hose, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Tullio Rautamara und Peter Anders singen, 19.15 Sternstunde wegl!, 19.45 Adolf Wolff spielt auf der Welt-Kinoorgel, 20.00 Nachrichten, 20.10 Rufft zur Unterhaltung, 21.10 2. Popkonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Rufft aus Wien, 24.00 Nachtkonzert.

Geschäftsbücher

in den gangbarsten Liniaturen Kartelkarten sowie Leitz-Ordner in allen Formaten Schnellhefter und Locher empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altensteig

Simmerfeld Todes-Anzeige



Allen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Hoffmann Hirschwirt

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Käthe Hoffmann mit Sohn Wilhelm.

Beerdigung am Mittwoch, den 19. Oktober, nachm. 1/2 2 Uhr.

Egenhausen Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter

Katharine Dietsch

für die frostreichen Worte von Herrn Pfarrer Brezger, für den erhebenden Gesang des Chors, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Spleiberg, den 18. Okt. 1938. Danksagung



Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter

Friedrike Kalmbach Wwe. geb. Steeb

sowie für die große Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir allen herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir für die tröstenden Worte von Herrn Pfarrer Brezger und für den Gesang des Liederkranzes. Geschwister Kalmbach.



Ein Haushalt Sparsamkeit warnt. Wo alles auf der PFAFF geht.

PFAFF Paul Schaupp Altensteig

Galgel- und Tappkarten empfiehlt die Buchhandlung Lauk

LoBa

mit dem LOBA-Raben, denn Sie wollen doch das „Echte“ haben. Durch samtigen Glanz behagliches Aussehen dankt es ihr Boden. Kann sofort nach dem Auftragen gebohrt werden.

